

29416 Stappenbeck/St. Marien (SAW)

[~6 km sÖ Salzwedel; UTM: U32 650 5853]

Stappenbeck zieht sich einen Kilometer weit beidseitig der Kreisstraße 1003 hin. Es scheint also nie ein slawischer Rundling gewesen zu sein und ist damit wohl eine deutsche Gründung aus den Jahren nach 1150.

Etwa 3 Kilometer westlich des Ortes liegt am rechten Ufer der Jeetze die Stamburg der Adelsfamilie von der Schulenburg. Die Burg entstand vermutlich im 12. Jh., war aber schon im 14. Jh. nicht mehr bewohnt.



SO

Der Feldsteinbau der Marien-Kirche besteht aus dem Querturm, dem relativ kurzen Schiff und dem schmaleren Chor, alles errichtet in der 1. Hälfte des 13. Jh. Das Portal in der Südwand des Schiffs ist rundbogig, die gestufte Laibung besteht aus Backstein. Die Priesterpforte in der Chorsüdwand wurde noch im Mittelalter zugesetzt. Das Westportal ist von 1913. Das schmale Rundbogenfenster in der Ostwand ist bauezeitlich. Ältestes Stück der Ausstattung ist wohl das Schnitzretabel vom Ende des 15. Jh., das durch den Diebstahl eines Teils der Figuren gewissermaßen entweiht worden ist.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Buchwitz, Mahlsdorf, Pretzier.



Südportal

Sonnenuhr von 1698

